

die Verbindung der neuausgebildeten Urkundenforschung mit der Methode der geschichtlichen Landesforschung sind als Haupttriebfedern für diesen starken Aufschwung zu bezeichnen. Die deutsche Geschichtswissenschaft ist also heute wohl in der Lage, sich eine führende Stellung in der europäischen Geschichtswissenschaft zu sichern.

Wenn wir es heute als eine wichtige Aufgabe betrachten, die germanische Geschichte Europas und die Geschichte Europas im germanischen Sinn, d.h. bezogen auf die germanische Leistung zu erforschen und darzustellen, so müssen Einrichtungen geschaffen werden, die den organisierten Einsatz in den einzelnen Landschaften möglich machen. Für das Reich selbst wird sich dieses Ziel im Rahmen des Einsatzes der Geisteswissenschaften erreichen lassen, ausserhalb des Reiches werden andere Voraussetzungen zu erfüllen sein. Seit langer Zeit gibt es ein preussisches (deutsches) Institut in Rom, das besonders auf die Bearbeitung der reichen Schätze der vatikanischen Archive und Bibliotheken eingestellt war. Es wird vielleicht notwendig sein, dieses Institut stärker und bewusst auf die Erforschung der germanischen und der deutschen Leistung in Italien einzustellen, als das bisher geschehen ist.

Von noch grösserer Dringlichkeit ist aber heute die Errichtung eines historischen Instituts in Paris. Paris besitzt reiches Material zur germanischen und deutschen Geschichte. Die neuere Geschichtsforschung hat sich mit Erfolg bemüht, nachzuweisen, daß Nordfrankreich in weitgehendem Maße ein germanischer Raum ist. Mag auch der grösste Teil der Germanen dort sprachlich romanisiert worden sein, dem Blute und den grossen geschichtlichen Leistungen auf allen Gebieten des ganzen Lebens in Volk und Staat nach ist der Anteil der Germanen bedeutend. Diesen Nachweis im Einzelnen genau und verlässlich zu führen, wird eine der wichtigsten Aufgaben sein; aus ihrer Lösung wird sich am besten ein allgemeiner